



# BARSINGHAUSEN

## Impfzentrum hat 200 Dosen für Kinder

Neuer Termin für Fünf- bis Elfjährige

**Barsinghausen.** Eltern, die ihre Kinder gegen das Coronavirus impfen lassen wollen, können dafür auch ins Impfzentrum in Barsinghausen kommen. Ein Team der Region Hannover bietet am Sonnabend, 29. Januar, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr einen Ersttermin für Impfungen für Fünf- bis Elfjährige an. Der zweite Termin ist drei Wochen später für Sonntag, 20. Februar, von 10 bis 17 Uhr geplant.

Für den Ersttermin muss man sich unbedingt anmelden über die Internetseite [www.impfportal-niedersachsen.de](http://www.impfportal-niedersachsen.de). Für die Anmeldung zum Folgetermin liegen dann beim ersten Termin Formulare im Impfzentrum aus.

Das Impfzentrum in Barsinghausen befindet sich im ehemaligen Bioladen in der Fußgängerzone, Marktstraße 5. An beiden Kinderimpftagen sind zwei Kinderärzte vor Ort. Vorgesehen ist eine Kapazität von 200 Impfungen. Ein paralleles Impfen von Erwachsenen ist nach Angaben der Region nicht möglich, um eine Trennung der Impfdosen sicherzustellen und Impffehler bestmöglich auszuschließen. *jbö*

## Diebe stehlen Rüttelplatte von Baustelle

**Barsinghausen.** Von einer Baustelle auf einem Grundstück an der Einmündung der Egestorfer Straße zur Straße Am Spalterhals ist am Wochenende eine Rüttelplatte der Marke Weycor im Wert von 1000 Euro gestohlen worden.

Das Gerät zur Verdichtung von Erdreich und Steinen wiegt mehrere hundert Kilogramm und war eigentlich gesichert gewesen. Die Bauarbeiter hatten am Freitag nach Beendigung der Arbeiten eine Baggerschaukel auf die Rüttelplatte heruntergelassen. Am Montag bemerkten sie, dass der Bagger von der Rüttelplatte weggefahren worden war.

Aufgrund der Spuren geht die Polizei sogar davon aus, dass auch die Rüttelplatte gestartet und über das Grundstück in Richtung Spalterhals bewegt wurde. Da eine Rüttelplatte laut ist, hofft die Polizei, dass Zeugen darauf aufmerksam geworden sein könnten. Derzeit wird vermutet, dass die Täter die Baumaschine in einen Transporter oder auf einen Anhänger luden.

Wer Hinweise geben kann, sollte sich mit der Polizei in Barsinghausen unter der Telefonnummer (051 05) 5230 in Verbindung setzen. *jbö*

### IN KÜRZE

## Peer Schroth ist neuer Feuerwehrchef

**Holtensen.** Peer Schroth ist neuer Ortsbrandmeister von Holtensen. In einer Dienstversammlung wurde er einstimmig gewählt. Barsinghausens Bürgermeister Henning Schünhof und Vize-Stadtbrandmeister Kai Krömer, der auch die Wahl leitete, gehörten zu den ersten Gratulanten in der Lagerhalle von Landwirt Dietrich Jaeschke. Holtensen musste außerplanmäßig einen neuen Ortsbrandmeister wählen, nachdem Karsten Sieveritz im September nach kurzer schwerer Krankheit gestorben war. Er war seit 2015 Ortsbrandmeister in Holtensen gewesen. *jbö*

## Gemeinde feiert dreifaches Jubiläum

Neuapostolische Kirche plant viele Veranstaltungen / Von den 198 Mitgliedern sind rund 100 aktiv

Von Mirko Haendel

**Kirchdorf.** 50, 70 und 100: Das sind die Zahlen, die für die kleine neuapostolische Kirchengemeinde Barsinghausen in den kommenden Monaten große Bedeutung haben werden. Vor 100 Jahren begannen Vertreter dieser christlichen Religionsgemeinschaft, den neuapostolischen Glauben im Gebiet um Barsinghausen zu verkünden. Vor 70 Jahren feierte die Gemeinde ihre Eigenständigkeit. Und im Jahr 1972 manifestierten die Gemeindeglieder diese Eigenständigkeit in einem eigenen Kirchenbau, den sie am 23. Februar einweihten. So feiert die Gemeinde, die seitdem in Kirchdorf ihre Heimat hat, in diesem Jahr also ein dreifaches Jubiläum.

### Festjahr von Februar bis Januar

Die neuapostolische Kirche Barsinghausen möchte sich, ihren Glauben und den großen Zusammenhalt innerhalb ihrer Gemeinschaft ausgiebig feiern und hat dafür sieben Termine angesetzt, die über die kommenden zwölf Monate verteilt sind. „Wir sind zunächst erst einmal zuversichtlich, dass wir trotz Corona unsere Feierlichkeiten wie geplant realisieren können“, sagt Martin Mast, Vorsteher der Gemeinde. Ein Teil der Veranstaltungen, die unter dem Motto „Gott danken, Jesus begegnen“ stehen, diene aber auch dazu, mit den Menschen, anderen Gemeinden und den Nachbarn in Kontakt zu kommen.

Eingerahmt ist das Festjahr von einem Auftaktgottesdienst am Sonntag, 27. Februar, sowie einem Abschlussgottesdienst am Sonntag, 15. Januar 2023, der mit dem Beginn der Missionierungsarbeit im Deisterraum vor dann 100 Jahren zusammenfällt. Der „Tag der Begegnung“ am 23. April ist ein weiterer Schwerpunkt im Jubiläumsjahr und soll ganz im Zeichen des Austausches mit Nachbarn, Vertretern der Stadt und anderen Konfessionen stehen. „Wir sind gerade dabei, das Programm zu erarbeiten. Die Veranstaltung soll auf dem gesamten Kirchengelände stattfinden“, erklärt Mast. „Es wird unter anderem auch Musik geben, und wir wollen die Geschichte unserer Gemeinde der Öffentlichkeit darlegen.“

### Ehemalige sind eingeladen

Zum Festgottesdienst am 19. Juni hat die Gemeinde ihre ehemaligen Gemeindeglieder und Vorsteher eingeladen. Zu Gast ist an diesem Sonntag zudem Apostel Ralf Vicari, Leiter des Kirchenbezirks. Die Gemeinde wird an einem Brunchbuffet im Sporthotel Fuchsbad teilhaben. Nach der Sommerpause geht es am 9. Oktober weiter mit einem Hauskonzert, das vom gemeindeeigenen Orchester und Chor und weiteren Gastspielern gegeben wird. Für November ist ein weiteres Konzert geplant. Die Erlöse daraus sollen dem Hospiz Barsinghausen zugutekommen.

„Wir sind eine ganz liebevolle und fürsorgliche Gemeinde“, lobt Mast die Gemeindeglieder für ihren Umgang miteinander. Die Pandemie habe auch seiner Gemeinde zugesetzt. Das Gemeindeleben laufe ein wenig auf Sparflamme, weil zahlreiche Mitglieder seit



Viel zu tun: Achim Schirmer (von links), Hans Weidner, Marlene Weidner, Rüdiger Becker, Heike Schirmer, Bernd Liedtke, Andreas Tiburski und Carmen Tiburski planen die Jubiläumsfeierlichkeiten. FOTO: PRIVAT



Als erste Versammlungsstätte in Barsinghausen diente das Gasthaus „Egestorfer Warte“ an der Stoppstraße. FOTO: PRIVAT

zwei Jahren ihre Kontakte deutlich beschränkten. So sei die Zahl der Gottesdienstteilnehmenden von etwa 80 auf jetzt gut 50 gesunken. „Doch wir sind sehr kreativ, unser Zusammenhalt ist sehr stark – genau wie unsere Seelsorge.“

„Wir sind eine ganz liebevolle und fürsorgliche Gemeinde“, lobt Mast die Gemeindeglieder für ihren Umgang miteinander. Die Pandemie habe auch seiner Gemeinde zugesetzt. Das Gemeindeleben laufe ein wenig auf Sparflamme, weil zahlreiche Mitglieder seit

### 30 Jahre bis zu Eigenständigkeit

Die neuapostolische Kirchengemeinde Barsinghausen sei mit 198 Mitgliedern relativ klein. Allerdings seien gut 100 von ihnen aktive Mitglieder, betont Mast. Als aktiv gelten diejenigen, die regelmäßig die Gottesdienste besuchen. Die Ge-

schichte der Gemeinde im Calenberger Land ist zudem noch jung – wie die Religionsgemeinschaft der neuapostolischen Kirche überhaupt. Sie hat sich Ende des 19. Jahrhunderts in Norddeutschland entwickelt. Sie erhebt bis heute keine Kirchensteuer und finanziert sich ausschließlich aus Spenden, sogenannten „Opfern“.

In den 1920er-Jahren begannen Anhänger auch im Deisterraum den neuapostolischen Glauben zu verkünden. Als erste Versammlungsstätte in Barsinghausen diente für die sogenannten Evangelisationsgottesdienste das Gasthaus „Egestorfer Warte“ an der Stoppstraße, das heute nicht mehr existiert. In der Folgezeit wurden für diese Zwecke wechselnde Räumlichkeiten angemietet.

Die nach dem Zweiten Weltkrieg wachsende Anzahl an Gemeindegliedern erforderte nun größere Versammlungsstätten. So dienten etwa die Räume einer ehemaligen Egestorfer Tischlerei an der Stoppstraße als zwischenzeitliche Heimat. Später kamen die Mitglieder in dem heutigen Haus Egestorfer Straße 21, das seit Jahren gesperrt ist, unter. In den 1950er-Jahren war die Gemeinde, deren Leitung bis dahin von Hannover und Gehrden ausgeführt worden war, dann so stark,

dass sie am 1. Januar 1953 ihre Eigenständigkeit erhielt.

### Anwohner wollten keine Kirche

Es dauerte trotzdem noch fast 20 Jahre, bis die Kirchengemeinde ihr eigenes Kirchengebäude erhielt. Im Jahr 1971 begann an der Straße Zur Beerbeke der Bau des heutigen Kirchengebäudes. Dazu wäre es allerdings fast nicht gekommen, denn die Nachbarn hatten Angst um ihre Ruhe. In einem Zeitungsartikel vom 4. Mai 1970 ist zu lesen, dass die Anwohner der umliegenden Grundstücke Einspruch gegen den Bau eines Kirchengebäudes eingelegt hätten. Für das Grundstück sei ausschließlich die Bebauung mit einem Wohnhaus vorgesehen, lautete das Argument der Anwohner. Sie befürchteten Belästigung durch starken Autoverkehr zu den Gottesdienstzeiten.

„Es gab damals durchaus Skepsis, was hier bei uns so passieren würde“, gibt Mast mit einem Schmunzeln zu. „Doch die konnten wir ausräumen und haben seit Langem ein gutes Verhältnis zu unseren Nachbarn“, beteuert der Gemeindevorsteher. Dazu dürfte womöglich auch die Tatsache beigetragen haben, dass an der Kirche kein Glockenturm akustische Signale verbreitet.

## Die CDU fordert Daten zu Betreuungsbedarf

Verwaltung soll Informationen für die Planung neuer Krippen-, Kita- und Tagespflegeplätze liefern

Von Mirko Haendel

**Barsinghausen.** Die CDU-Fraktion bringt in der ersten Sitzung des Sozialausschusses in diesem Jahr einen Antrag zur Erarbeitung einer sogenannten Entscheidungsgrundlage für die bedarfsgerechte Schaffung zusätzlicher Krippen-, Kita- und Tagespflegeplätze in Barsinghausen ein. Die Verwaltung müsse in den kommenden Wochen hinsichtlich der sich abzeichnenden Bevölkerungsentwicklung und der Planung neuer Wohngebiete den Bedarf an zusätzlichen Plätzen ermitteln und für die Fraktionen im Rat der Stadt eine Datenbasis erarbeiten, damit die Zukunft der Stadt erfolgreich geplant werden könne.

„Wir müssen die Ausweisung von neuen Wohngebieten und die Schaffung von Betreuungsplätzen in Krippen, Kitas und der Kindertagespflege eng miteinander verknüpfen“, erklärt Max Matthiesen von der CDU-Fraktion.

„Schließlich wollen wir als Stadt ja weiterhin wachsen, und da sind die Themen Wohnen und Kinderbetreuung Kernfragen, die wir bearbeiten müssen, wenn wir für Barsinghausen erfolgreich werben wollen.“

### Niedrige Betreuungsquote

Die Verwaltung müsse die Versorgungssituation in Barsinghausen im Vergleich zu den anderen Regionalkommunen mit geeigneten statistischen Mitteln darstellen, ist in dem Antrag zu lesen. Zur Begründung führt die Fraktion Zahlen aus den jüngsten Kindertagesstättenberichten des Jugendamts für die Region Hannover an. So habe die Stadt Barsinghausen für die Jahre 2019 und 2020 unter den 16 Gemeinden ohne eigenes Jugendamt mit 28,4 Prozent für Kinder unter drei Jahren und mit 88,7 Prozent auch für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren die niedrigste Betreuungsquote aufgewiesen. Im Dezember des vergangenen Jahres fehlten demnach wei-



Junge Familien benötigen Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder: Um den Bedarf einschätzen zu können, beantragt die CDU-Fraktion die Erarbeitung einer sogenannten Entscheidungsgrundlage. FOTO: MIRKO HAENDEL

terhin 170 benötigte Betreuungsplätze.

Seit vor einigen Jahren bekannt geworden sei, dass in Barsinghausen mehrere Hundert Plätze für die Kinderbetreuung fehlten, sei „natürlich etwas gemacht worden“, erzählt Matthiesen, sagt aber zugleich: „Die anderen Kommunen

haben aber ja auch etwas getan.“ Um im Werben um Neubürger erfolgreich zu sein, müsse Barsinghausen also auch in die anderen Städte und Gemeinden in der Region schauen, ist der ehemalige Landtagsabgeordnete überzeugt. „Das zeigt uns, wo wir stehen und was wir noch tun müssen.“

### Wo entsteht neuer Wohnraum?

Jetzt müssten Verwaltung und Politik sich Gedanken machen, wann es in den bereits ausgewiesenen Baugebieten wie Neue Bergwiese oder am Gut in Langreder endlich losgehen und in welchen Ortsteilen weitere Wohnbauflächen entstehen könnten. Dafür benötige man aber statistische Daten – etwa zur Entwicklung der Bevölkerung und dem Bedarf an Wohnraum. „Erst dann kann es weitergehen“, sagt Matthiesen. „Und in letzter Konsequenz wäre es natürlich wünschenswert, wenn Kita und Krippe schon stünden, bevor das Neubaugebiet bebaut wird.“

Die im Antrag geforderte Entscheidungsgrundlage müsse noch in diesem Frühjahr vorliegen, sagt Matthiesen. „Die Daten zusammenzutragen, müsste der Verwaltung in den nächsten Wochen gelingen. Sie liegen ja schließlich vor“, sagt der Ratsherr aus Egestorf. Er hege keine Zweifel, dass die anderen Fraktionen den Antrag unterstützen.